

vogt von Locarno, der beabsichtige, ihre jüngere Schwester zu ehelichen, hier erwarten.

1) s. AH 25/126, Anm. 1

Original, in franz. Sprache
AH 25, 223-224 - Blatt 224 leer

128

1711 Januar 29., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS-CHARLES DE VINTIMILLE], COMTE DU LUC, AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Sein Schreiben, datiert vom 26. ds., sei ihm gestern abend "*avec la representation de vos rejouissances*" "*par la poste de Berne*" zugestellt worden. Morgen wolle er alles zusammen dem König [Ludwig XIV.] zukommen lassen. Er könne versichert sein, dass sich dieser ob der neuen Beweise seines Dienstefers erfreut zeigen werde. Im übrigen lasse er, [der Ambassador], keine Gelegenheit ungenützt, ihn und seine Verdienste um die Sache Frankreichs ins rechte Licht zu rücken.

Die Haltung Zugs "*par rapport aux recrues destinées pour le Regiment d'Hachbret* [Inhaber: Oberst Karl Hackbrett] *qui est au service du Duc de savoie* [Viktor Amadeus II.]" verdiene sein höchstes Lob. Schwyz habe die von Savoyen begehrten Werbungen gleichfalls verboten.

[Schultheiss und Rat von] Solothurn hingegen hätten gleich nach Erhalt des diesbezüglichen Schreibens von [Schultheiss und Rat von] Bern und, ohne zuvor mit ihm, [dem Ambassadors], Rücksprache zu nehmen, die Werbungen gestattet. "*Ils disent qu'il n'ont pû se dispenser de faire cette demarche.*" Noch sei ungewiss, wie sich hierin Freiburg zu verhalten gedenke.

"*J'ay esté tres aise d'avoir des nouvelles du Cher Pupille¹, il m'a escrit une lettre tres Honneste et J'y veux faire response un de ces Jours.*"

1) Ob damit der spätere P. Augustin Zurlauben, der 1710 in Solothurn studierte, gemeint ist, muss dahin gestellt bleiben.

Original, in franz. Sprache
AH 25, 225-226 - Blatt 226^V leer

129

1752 November 23., Tänikon

A

BRIEF VON SCHWESTER MARIA EUPHEMIA [CHRISTINA] HELENA ZURLAUBEN
[AN BEAT FIDEL ZURLAUBEN]

"Est bien, fort bien, wohl geredt, muoss bekennen, dass sye den Nonnen nit schreiben können; weilen dises gemeinlich über die massen spitzfündige Köpf, dass sich auch hocheleuchte Concept gantz erschöpft gegen solche nit wagen dörffen massen ein sonderbahrer Stylus hier zue Vornöthen, den sye villeicht in so Villen Jahren nach überstandtenen villen Philosophischen Disputationen noch nit erfunden haben; braucht vill studierens und kopf brechens, welches sye villeicht schwärer ankomete, als so vill wie ich gehörth hab, an das Tag liecht schon gegebene büöcher [Histoire militaire] insonderheit einer schwester etc. Das aber die Nonnen den tit. Hr. Officieren schreiben dörffen, werden sye nit mehr zweiffeln, da haben seye die prob, obwohlen diser tit. zuo disem mich Niemahlen Wurde persuadiert haben."

Ihr gehe es ja allein darum, ihren Bruder zu ehren und ihn anlässlich seiner Rückkunft aus Frankreich zu bewillkommen. Besonders aber hoffe sie, ihn nach langem wieder einmal sehen zu dürfen. Beiliegend übersende sie ihm "diseren Nonnischen Salat", der sehr gesund sei.

Die Aebtissin [Katharina Weiss] sowie der ganze Konvent inkl. Schwester "Schisstrudt" liessen ihn grüssen.

Original
AH 25, 227-228 - Blatt 228^V leer